

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPLT Kürzel	Nr. 2016101
Verf./Bearb./Hrsg.: Jones Zuname		Stella, J. Vorname	
Pendler, Caroline Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Fröse-Scheer, Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	
Bella, Ben und das große Geschenk Titel			ID: 20162016101
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-7655-5837-5 ISBN	22 Seitenzahl	13,00 Preis (EURO)	
Brunnen Verlag	Gießen Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Freundschaft Weihnachten Liebe
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
<p>Die beiden Bärenkinder sind beste Freunde. Deshalb wollen sie ein besonderes Weihnachtsgeschenk erstellen. Ben fährt mit dem Roller ins Kaufhaus und entdeckt einen Wimpel, der Bella gewiss gefallen wird. Weil er nicht genug Geld hat, gibt er seinen Roller ab. Bella ergeht es ähnlich. Sie will eine Klingel kaufen, hat nicht genügend Geld und deshalb gibt sie ihr Dreirad ab. An Weihnachten beschenkt sie der Weihnachtsmann mit den geliebten hergegebenen Fahrzeugen.</p>			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Beurteilungstext

Ein wunderschönes Bilderbuch, in dem thematisiert wird, wie wertvoll es ist, einen echten Freund zu haben. Da machen sich die kleinen Bären getrennt auf den Weg, um etwas Besonderes für den Freund zu suchen. Und sie finden es auch und sind ganz sicher, dass dieses Geschenk der Freundin/ dem Freund sehr gut gefallen wird. Aber um dem Freund diese besondere Freude machen zu können, müssen sie auf etwas verzichten, das ihnen viel bedeutet. Sie tun es, weil es ihnen wichtig ist, dass der andere sich wirklich freut. Dieser Verzicht fällt ihnen nicht leicht wie die Bilderbuchseite deutlich macht. Am Weihnachtsabend gelingt ihnen zuerst die Überraschung, bis ihnen bewusst ist, dass für den Wimpel das Dreirad fehlt und für die Klingel der Roller. Beide Bärenkinder bringen es fertig, sich in die Arme zu fallen und sich ihrer Freundschaft zu versichern. Wie gut, dass der Weihnachtsmann die Fahrzeuge, weihnachtlich verpackt und mit einem Brief versehen, unter den Weihnachtsbaum gelegt hat! Ein schönes Ende, das den kleinen Zuhörern Wichtiges über das Nehmen und Geben innerhalb einer Freundschaft vermittelt.

Das Buch hat ein großes Format und besticht durch fröhliche, bunte Farben. Die Bärenkinder wie auch Bärnadett, die Verkäuferin sind als Plüschtiere dargestellt. Das Kaufhaus ist mehr ein Spielzeugladen, so dass man in den Regalen einiges entdecken kann. Neu ist, dass man alte Spielsachen eintauschen kann. Das würden sich viele Kinder und Eltern in echt wünschen.

Hessen Landesstelle	Kleinsteinbach Ausschuss	magic Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16160043 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Voelk Zuname		Marianne J. Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Daniel, mein jüdischer Bruder Titel			ID: 1616160043
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-7655-0947-6 ISBN	303 Seitenzahl	17,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Brunnen Verlag	Gießen Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Biografie/Biografische Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter Angst _____ Geschichte _____ Krieg _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 25.07.2016	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: _____
			Verlag Datum _____

Inhaltsangabe
 Am Pfingstmontag 1933 wird Rosalie als erste Tochter von Ludwina und Friedrich Bartel in der Villa am Nürnberger Dutzendteich geboren, drei Wochen später Daniel, Sohn der jüdischen Familie Mirjam und David Rosenholz, die ihre Arztpraxis in der benachbarten Villa haben. Sowohl zwischen den Kindern als auch zwischen den Eltern entsteht eine enge Freundschaft, die durch die Entwicklungen im nationalsozialistischen Deutschland nicht zerbricht, sondern intensiviert wird.

Beurteilungstext
 Die Autorin schreibt die autobiographischen Kindheitserinnerungen als Hommage für ihre Mutter, der sie das Buch auf der ersten Seite widmet. Viele Ereignisse, darauf weist die Autorin hin, hat sie den Erzählungen ihrer Eltern und ihre Großmutter entnommen. Dies lässt das Buch zu einem Rückblick auf die Zeit von 1933 bis ca. 1946 werden, zu einem persönlich gefärbten Facettenteil aus dem Leid der Menschen, die die Auswirkungen des nationalsozialistischen Wütens erleben und tragen mussten, die an ihnen zugrunde gingen. Nürnberg, von Hitler dank seiner dort abgehaltenen Reichsparteitage gewissermaßen zur Schaltstelle der Propaganda gemacht, unterliegt der antisemitischen Hetze von Julius Streicher, der sich selbst als ‚Frankenführer‘ bezeichnet und mit brutalster Härte gegen Juden vorgeht. Auf seine Veranlassung wird die Nürnberger Hauptsynagoge am Hans-Sachs-Platz bereits vor der ‚Reichskristallnacht‘ zerstört, er ist verantwortlich für staatlich angeordnete Boykottmaßnahmen gegen jüdische Unternehmen, Ärzte und Rechtsanwälte. 1933 ahnen die beiden befreundeten und benachbarten Familien Rosenholz, zu der auch die 14-jährige Stieftochter Ruth gehört, und Bartel, die sich vier Jahre später über die Geburt der zweiten Tochter, Helga, freuen darf, nichts von den drohenden Gefahren und antisemitischen Strömungen. Gemeinsam ist den Nachbarn die Liebe zur Musik, die an vielen Nachmittagen entweder bei Rosalies oder bei Daniels Eltern praktiziert wird. Die unterschiedliche Religionszugehörigkeit wird als Gewinn und Bereicherung gesehen, man feiert zusammen christliche Feste, immer wieder dürfen die Bartels am Sabbat-Fest teilnehmen. Daniel und Rosalie wachsen wie Zwillinge auf, denn die beiden Mütter verbringen viel Zeit miteinander, während David Rosenholz in seiner Praxis arbeitet und Friedrich Bartel als Leiter einer Versicherungsagentur tätig ist. Somit - dies zeigt auch die Wohnlage - gehören beide Familien zu der gehobenen Gesellschaftsschicht Nürnbergs. Vier Jahre später bekommen die Kinder sich die ersten Auswirkungen der politischen Veränderungen und Zuspitzungen zu spüren. Ruth Rosenstolz entscheidet sich für einen Umzug zu ihren Verwandten nach Zürich, um dort Medizin zu studieren - die Lage an deutschen Universitäten wird für jüdische Studenten immer schwieriger. Noah, Davids Bruder, und seine Frau Esther planen die Ausreise nach Amerika. David wähnt sich sicher, weil er im Ersten Weltkrieg für Deutschland gekämpft und ausgezeichnet worden ist. Doch die Lage eskaliert zusehends. Friedrich Bartel legt einen geheimen Zugang zum nachbarlichen Garten an, damit die Besuche - ohne Einblick der Nachbarn - weiter stattfinden können. In der Reichskristallnacht wird David Rosenholz' Praxis zu einer zentralen Anlaufstelle von traumatisierten und schwer verletzten Juden, die aus dem Zentrum der Stadt geflohen sind, bekleidet nur mit dem Nötigsten. Ludwina Bartel, ihre Haushaltshilfe Lisa und Eva, Ludwinas beste Freundin und Teil der Familie, besorgen die notwendigen Verbandmaterialien und Medikamente aus verschiedenen Apotheken, Juden hätten nichts bekommen. Friedrich, der mit Kriegsbeginn eingezogen wird, rät bei den seltenen Heimatbesuchen, seinem Freund und Nachbarn dringend zur Ausreise. Er selbst leidet in zunehmendem Maße an dem, was er an der Front erlebt, er als überzeugter Pazifist und Menschenfreund. Auch

wenn es die Eltern vermeiden wollen, so spüren auch die Heranwachsenden, Rosalie und Daniel, die Veränderungen. Daniel kann nicht mehr in die Schule gehen, Rosalie muss den Unterrichtsalltag mit dem Hitlergruß beginnen.

Zu der bevorstehenden Auswanderung nach Amerika kommt es nicht mehr. Am Vorabend werden Mirjam und David kurz nach ihrer Rückkehr von der Abschiedsfeier mit Familie Bartels und Eva von der Gestapo überrascht und weggebracht. Daniel muss das grausame Szenario aus seinem Versteck hinter dem Schornstein mitansehen. Ludwina, Eva und Rosalie machen sich sofort auf die Suche nach dem traumatisierten Jungen, können ihn retten und bei Eva unterbringen. Innerhalb weniger Wochen siedeln sie aufs Land um, damit Daniel als unerkannt bleibt. Eva, die als angesehene Künstlerin über viele Kontakte verfügt, beschafft für Daniel eine neue Geburtsurkunde und einen Kinderausweis, der zu Rosalies zehn Monate älteren Bruder macht. Warum der jüdische Name nicht geändert wird, bleibt für den Leser fraglich. Da alle Mitglieder der Bartel-Familie ‚arische‘ Namen tragen, muss es doch auffallen, dass dies bei Daniel nicht der Fall ist. Die Jahre bis zum Kriegsende verleben Eva, Ludwina, Oma Franzl und die Kinder unter engsten Verhältnissen auf dem Land, die Besuche in der Stadt sind nicht mehr sicher. Schwere Schicksalsschläge muss die kleine Familie verkraften, so die Tatsache, dass Friedrich in Stalingrad als vermisst gemeldet wird.

Das Kriegsende entspannt die Situation nur bedingt. Viele Wochen dauert es, bis sie wieder eine Bleibe in Nürnberg finden, ihr Haus ist von fremden Menschen bewohnt. Ludwina setzt alle Hebel in Bewegung, um Daniels Verwandte zu finden, damit er wieder seine religiösen Bräuche ausüben kann und bei seiner Familie ist. Daniel und Rosalie können sich eine Trennung nicht vorstellen - aber dank der Unterstützung eines amerikanischen Colonels, der sich intensiv um Ludwina kümmert, gelingt es, Kontakt zu Ruth herzustellen. Mit gemischten Gefühlen nehmen Daniel und Rosalie Abschied voneinander - ob sie sich jemals wiedersehen, bleibt offen.

Die sehr anrührende Geschichte liefert ein - weiteres - Beispiel für Menschenliebe, Offenheit und Risikobereitschaft, die in dieser grausamen Zeit des nationalsozialistischen Regimes gelebt und praktiziert wurde. Sie ruft den Leser dazu auf, Freundschaft und Nächstenliebe nicht an künstlich und politisch motivierten Schranken scheitern zu lassen.

Daher empfehle ich das Buch als wertvollen Baustein für eine Bibliothek. Im Unterricht ließe es sich im Rahmen der Erarbeitung des ‚Nationalsozialismus‘ als literarischer Zeitzeuge nutzen, es als Klassenlektüre zu vorschlagen, finde ich schwierig. Welche Altersgruppe sollte sich mit den beiden Protagonisten identifizieren? Darüber hinaus bleiben viele Fragen offen, da es sich um einen sehr persönlichen ‚Ausschnitt‘ der damaligen Ereignisse handelt.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	gem. Kürzel	Nr. 1016080317
Verf./Bearb./Hrsg.: Bengé Zuname			Janet und Geoff Vorname	
ID: 161016080317			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Zobel, Beate Übersetz. von (Name, Vorn.)			Englisch Übersetz. aus Sprache	
Der Doktor mit dem Draht zu Gott Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7655-4289-3 ISBN		205 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	
Brunnen Verlag		Gießen Ort	2016 Jahr	
Buch: kartoniert Medienart/Ausführung		Biografie/Biografische Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfahl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Für christliche Bücherei geeignet			Schlagwörter Mission, christlich Peru medizinische Hilfe und	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:	
Verlag Datum			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Klaus John und seine Frau Tina haben sich unabhängig voneinander schon als Jugendliche vorgenommen, Medizin zu studieren und in einem Entwicklungsland als Ärzte zu wirken. Ihr Werdegang, wie sie zusammen gefunden haben und wie sie schließlich in Peru ein großes Krankenhaus mit Amphitheater und Schule errichteten, wird hier erzählt.

Beurteilungstext
 Wie der Buchtitel schon ankündigt, ist Klaus John ein tiefgläubiger Christ. Mit missionarischem Eifer, größter Zielstrebigkeit und einer großen Portion Gottvertrauen verfolgt der Chirurg sein Ziel. Es dauert viele Jahre, bis er und seine Frau ihre Ausbildung in Deutschland, Amerika und Afrika abgeschlossen haben und bis ein geeigneter Ort und opferbereite Mitstreiter für das Krankenhaus in Peru gefunden sind. Das Hospital „Diospi Suyana“ wird schließlich in Curahuasi, einer Stadt südöstlich von Lima, gebaut. Das Klinikum soll den Ärmsten der Armen, den Nachkommen der Inkas, dienen. John warb in Deutschland, in den USA und in Peru um Mitstreiter, sammelte Spenden in Millionenhöhe und kämpfte mit bürokratischen Hindernissen. Man ahnt, dass Klaus John eine starke, charismatische Persönlichkeit sein muss. Wie ein roter Faden zieht sich durch diese Erfolgsgeschichte sein intensives Beten, das selbst in den ausweglosesten Situationen immer half, ja sogar Wunder bewirkte. Lapidar berichten die Autoren, wie John an Gott einen präzisen Wunschzettel, gelegentlich mit „Liefertermin“, richtete und ausnahmslos erfüllt bekommt. Das Ehepaar Bengé hat mit viel Sympathie für den „Doktor mit dem Draht zu Gott“ geschrieben. Dennoch bleibt vieles offen, was zu einer Biografie gehört. Man kommt dem Menschen John nicht wirklich nahe, auch seinen Glaubenserfahrungen nicht. Gerne hätte man gewusst, in welcher freireligiösen Kirche er zuhause ist, die ihn so sehr unterstützt hat und mit ihren Verbindungen zum Erfolg dieses missionarischen Hilfsprojekts beigetragen hat. Stattdessen nennen die Autoren großzügig die Namen von Konzernen, die das Projekt mit Geld und Sachleistungen unterstützten. Leider erfährt man auch nichts über den historischen Hintergrund, der die Verelendung der peruanischen Bevölkerung verursacht hat. Sucht man im Internet nach „Diospi Suyana“, so stellt man fest, dass das Buch lediglich den Beginn dieser großartigen Einrichtung umfasst, die noch ständig im Wachsen begriffen ist.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	uh	Nr. 1015080325 Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Wild Zuname			Margaret Vorname		
Rossell, Judith Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Fröse-Schreer, Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		
Der Sumpfstapfer Titel			ID: 151015080325		
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-7655-6986-9 ISBN	28 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Brunnen Verlag	Gießen Ort	2015 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Schlagwörter		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Natur		
Erstelldatum:		Veränderung			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Phantasiewesen			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zentraldatei:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Verlag Datum			

Inhaltsangabe

Der Sumpfstapfer stapft Tag ein Tag aus einmal quer durch seinen Sumpf und einmal außen herum, weil Sumpfstapfer dies so tun. Doch so richtig zufrieden ist der Sumpfstapfer nicht. Irgendetwas fehlt ihm. Zum Glück wohnt im Sumpf auch der Frosch, der dem Sumpfstapfer auf die große weite Welt aufmerksam macht. Komm mit auf die Reise und finde heraus, ob der Sumpfstapfer aus seiner Routine ausbrechen kann.

Beurteilungstext

Verarbeitung

Dieses Buch zeichnet sich bereits auf dem ersten Blick durch eine gute Verarbeitung aus. Der Hardcover-Einband ist sehr stabil und die einzelnen Seiten sind durch eine Fadenbindung gut mit diesem verbunden. Auch die Verwendung von dickem Papier ist ideal, da die einzelnen Seiten dadurch reißfester werden und somit auch kleineren, ungeduldigeren Händen länger standhalten. Jedoch ist die Verarbeitung nur ein kleiner, wenn auch guter, Aspekt dieses Buches. Das Highlight ist die Botschaft.

Text

Die Botschaften von „Der Sumpfstapfer“ sind definitiv die positivsten Aspekte dieses Buches. Auf kindgerechte – also leicht verständliche und einfach nachvollziehbare – Art und Weise wird dem Leser/ dem Zuhörer mitgeteilt, dass es manchmal gut ist aus der täglichen Routine auszubrechen und Neues auszuprobieren. Dass dies nicht immer leicht ist, wird in diesem Buch ebenso erklärt, wie die Tatsache, dass unerwartete Fragen/ Hinweise von Außenstehenden (in dieser Geschichte durch den Frosch) einem zum Nachdenken bringen können. Weiterhin sind aus pädagogischer Sicht nicht nur die leichte, textliche Vermittlung der Botschaft sehr gut sondern auch die dazugehörigen Illustrationen.

Illustrationen

Die einzelnen Illustrationen unterstützen wunderbar den Text. Sie stellen ausgewählte Textausschnitte bildlich dar und helfen vor allem kleineren Kindern dabei den Text besser zu verstehen. Dies geschieht vor allem durch die leicht erkennbaren Emotionen der Hauptfigur. So gehen die Mundwinkel des Sumpfstapfers bei Unzufriedenheit nach unten und bei Zufriedenheit ist sein Gesichtsausdruck offen und meist mit einem Lächeln dargestellt. Des Weiteren wirken die Bilder, welche überwiegend in Grüntönen unter teilweiser Verwendung von Aquarelltechnik gezeichnet wurden, durch ihre Klar- und Einfachheit sehr beruhigend. Der Blick wird sofort auf das (erstmalig) Wesentliche gelenkt, bietet aber durch kleinere Details viele Möglichkeiten zum Entdecken und zum sprachlichen Austausch.

Abschließend wäre noch zu erwähnen, dass die Gestaltung des Buches, durch die Verwendung einer schnörkelfreien Schrift, sowie einer angenehmen Schriftgröße das betonte Vorlesen erleichtern. Somit wird das Lesevergnügen beim Vorleser, Zuhörer und Leser um ein Weiteres erhöht.

25 Thüringen Landesstelle	25Altenburg Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	RS Kürzel	Nr. 251633119	
Verf./Bearb./Hrsg.: Metzmeier Zuname			Catherine Vorname		
Meens, Estelle Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Fröse-Schreer, Übersetz. von (Name, Vorn.)	Belgisch Übersetz. aus Sprache		
Die kleine Maus und das goldene Blatt Titel					
Reihe					
978-3-7655-5838-2 ISBN	32 Seitenzahl	13,00 Preis (EURO)			
Brunnen Verlag	Gießen Ort	2016 Jahr			
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
ID: 16251633119					
Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert					
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei					
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11					
Schlagwörter					
Herbst					
Freundschaft					
Blätter					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei: 12.09.2016					
Verlag Datum					

Inhaltsangabe
Pippa Maus liebt den Herbst, denn er zaubert viele wundervolle Farben in den Wald.

Beurteilungstext
Alle Tiere denken mit einem Schaudern an den Herbst. Kühle Luft, Schnupfen und feuchtes Wetter sind für sie keine erfreulichen Aussichten. Pippa die kleine Feldmaus dagegen liebt den Herbst. Besonders schön findet sie die wundervollen bunten Blätter. Sobald die Blätter von den Bäumen fallen, durchstreift sie den Wald nach besonders schönen Exemplaren für ihre umfangreiche Sammlung. Als Pippa den anderen Tieren ihre beachtliche Sammlung zeigt, öffnet sie deren Augen und Herz für die einzigartige Farbenpracht des Herbstes. Dieses Buch mit seinen liebevollen Illustrationen ist eine zauberhafte Geschichte über die einzigartige Magie des Herbstes. Die kolorierten Zeichnungen von Estelle Meens sind lustig und sehr harmonisch. Doppelseitig bzw. einseitig vollflächige Bilder sowie viele kleine Einzelbilder wechseln einander ab. Sie inszenieren den eingefügten Text witzig, ergänzend und sehr dynamisch. Beim Betrachten der Bilder kann man fast hören, wie der Herbstwind durch die Zweige rauscht. Ausdrucksstarke Gestik und Mimik sowie die einzigartige Dynamik in den einzelnen Szenen machen das Buch zu einem wundervollen Leseerlebnis. Der Text besteht aus einfachen Sätzen und passenden Dialogen, die sich sehr schön vorlesen lassen. Er wird durch die Illustrationen unterstrichen und erweitert. Vorwiegend gedeckte, warme Farben sowie braune und gelbe Farbtöne lassen die Bilder herbstlich erstrahlen. Das Buch ist fast quadratisch mit Hardcover. Für die Seiten wurde ein etwas stärkeres Papier verwendet. Vorschulkinder können selbständig blättern und die Geschichte für sich erschließen. Diese wundervolle Story beginnt bereits im Vordruck. Ich finde es sehr schön wenn man den Vordruck benutzen kann, um in die Geschichte einzusteigen. Man kann mit einem Gespräch über das Bild die Fantasie der Kinder anregen und Neugier auf die Geschichte wecken. Das Cover zeigt, wie Pippa zufrieden auf einer herbstlichen Wiese liegt. Es lässt sich auf den Inhalt schließen und passt perfekt. Ein wundervolles Herbstbuch für Kinder ab drei Jahre. Schriftart, Schriftgröße und Zeilenabstand sind ideal für Leseübungen von Erstlesern. Wir haben die Kinder in der Kindertageseinrichtung mit diesem Buch auf den Herbst eingestimmt. Seit die Geschichte bekannt ist, versuchen sich die Kinder während des Spaziergangs immer mit der Suche nach Pippas perfektem Blatt zu übertrumpfen. Dieses Werk ist sehr zu empfehlen.

Hessen Landesstelle	Kleinsteinbach Ausschuss	magic Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16160042 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Beutler Zuname		Kurt Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Ehrenmorde von unserer Haustür Titel			ID: 1616160042
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-7655-2061-7 ISBN	144 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Brunnen Verlag	Gießen Ort	2016 Jahr	
Buch: Taschenbuch Medienart/Ausführung	Sachbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 23.08.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Aufklärung Fremde Kulturen Religion
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei:
			Verlag Datum:

Inhaltsangabe
Längst ist das Thema Ehrenmord kein Ereignis, das sich nur in den muslimisch geprägten Ländern abspielt, sondern die Medien liefern genügend Beispiele, dass solche Tötungsdelikte aus vielerlei Ursachen heraus in Europa Einzug gefunden haben. Die Täter sehen sich als Opfer, weil beispielsweise die Tochter sich selbst einen Mann ausgesucht hat und damit die Ehre der Familie öffentlich mit Füßen tritt. Um die Schande abzuwaschen, muss der ‚Schandfleck‘ aus der Familie eliminiert werden.

Beurteilungstext
Der Autor befasst sich nicht nur als Islamforscher professionell mit dieser Thematik, sondern hat auch aufgrund langjähriger Aufenthalte in Ägypten und Libanon viele Informationen ‚vor Ort‘ sammeln können.
Sein Buch gliedert sich in zwei Teile: Der erste befasst sich mit neun verschiedenen Arten des Ehrenmordes. Dazu gehören der ‚klassische‘ Ehrenmord, der von der Familie befohlene Selbstmord, der Kastenmord in Indien, der Mord an Abtrünnigen (i.e. Ex-Muslimen), der Beleidigungsmord, die Blutrache auf Familienebene, die Blutrache auf Volksebene, der Selbstmordattentäter sowie die Kriegstoten als Opfer und Täter in Endloskonflikten. Für alle liefert K. Beutler Beispiele, nennt Autoren und andere Quellen, die mit ihren Darstellungen vermutlich nur die Spitze des Eisbergs erfassen. Denn viele Ermordungen sind als Unfälle getarnt oder werden aus Scham und Angst nicht zur Anzeige gebracht. Aber nicht nur die direkt Betroffenen werden Opfer dieses "übertriebenen Ehrendenkens" (S. 79), sondern auch die vielen Tausende, die bei Selbstmordattentaten getötet oder für das restliche Leben gezeichnet werden.
Der Autor weist darauf hin, dass allein am Koran, Islam oder am Propheten geäußerte Zweifel zu Gewalttaten führen können, weil diese als Beleidigungen und Ehrverletzungen aufgefasst werden. Doch auch das europäische Festland hat über Jahrhunderte hinweg Menschen aufgrund einer erbarmungslosen Ehrenkultur verfolgt, bekriegt und ermordet, dies darf bei all der ‚modernen‘ Empörung nicht vergessen werden. Wer in einem solchen Denkmuster erzogen wurde und aufgewachsen ist, für den gibt es nur ein klares Schwarz-Weiß-Empfinden - diejenigen, die anders denken, stellen eine Bedrohung dar, weil sie Unsicherheit auslösen - daher müssen solche ‚Elemente‘ bekämpft und ausgelöscht werden.
Im zweiten Teil wird der Frage nachgegangen, ob es auch positive Seiten der Ehrenkultur gäbe. Die orientalische Gastgeberkultur, der Familiensinn und -zusammenhalt sowie der Respekt vor Älteren und überlegenen Instanzen fallen dem Außenstehenden in diesem Zusammenhang sofort als Beispiele ein. Jeder Mensch möchte Anerkennung finden und Respekt von anderen erfahren, um nur zwei Elemente dieser Ehrenkultur zu nennen. Diese Werte sind in der westlichen Welt in ihrer Realisierung nur noch selten anzutreffen. Eng verbunden mit Lob und Ehre ist das Schamgefühl, das auf Kränkungen oder Versagen beruhen kann. Wie die beiden Erstgenannten den Menschen in seinem Selbstbewusstsein stärken, so können die beiden Letzteren zu Unzufriedenheit und Hass führen. Wer in einer Kultur erzogen wurde und aufgewachsen ist, in der Ehre und alle davon abgeleiteten Facetten eine zentrale Rolle spielen, reagiert oft sehr empfindlich auf Handlungen, Aussagen oder ähnliches, die nicht in sein Werteschema passen. Es kommt zu Missverständnissen, ggf. zu Überreaktionen.
K. Beutler belegt anhand vieler Auszüge und Beispiele aus dem Koran und der islamischen Weltanschauung, dass die von ihm genannten ‚Varianten‘ des Ehrenmordes dort ihre Verankerung und Legitimation finden. Wie soll nun gegen ein solches Verhalten und Denken vorgegangen werden, das kulturell zutiefst verwurzelt ist und zu dem die heiligen Schriften aufrufen?

Gleichzeitig weist der Autor auf die Gefahr hin, die von dem konservativen und fundamentalistischen Denken ausgeht: Alles Neue wird als Gefahr für die Ehrenkultur empfunden, daher werden der ‚Fortschritt‘ und dessen Auswirkungen abgelehnt und als Anlass gesehen, dies als Zeichen der Ehrerbietung für Allah und seinen Propheten zu bekämpfen. Europa, das erst am Ende des 19. Jahrhunderts die letzten Zeichen seiner Ehrenkultur, z.B. das Duell, aus seinen gesellschaftlichen ‚Sanktionierungspraktiken‘ gestrichen hat, begegnet den der Politiker eingedrungenen Formen der muslimischen Ehrenkultur ohne die notwendige Reaktion. Noch immer scheint es nicht in das Bewusstsein gelangt zu sein, dass die Ehrenmorde nicht nur ‚vor unserer Haustür‘, sondern schon ‚im Haus selbst‘ stattfinden.

Der Autor sucht nach Lösungsmöglichkeiten, wie die Ehrenkultur abgeschafft werden könnte, und greift dabei erneut auf die geschichtliche Entwicklung des europäischen Kontinents zurück. Während hier - trotz aller Rückschläge - die Reformer, beginnend in der Renaissance und im Humanismus, die Basis für die fünf Säulen der westlichen Kultur, "Demokratie, Wissenschaft, Wettbewerb, Medizin und Arbeitsmoral" (S. 127), schufen, orientierte sich der Islam nach einer frühen kulturellen und wissenschaftlichen Blütezeit in den späteren Jahrhunderten allein an seinem Vorbild, dem um das Jahr 600 lebenden Propheten Mohammed. Dessen Vorrangstellung und Allmacht gebührt der Respekt der Gläubigen, zugleich ist er Richtmaß für das tägliche Handeln und Denken. Ganz anders ausgerichtet ist, so der Autor, die Botschaft des Neuen Testaments. In der Gestalt von Jesus und dessen Handeln wird die Ehrenkultur verneint, denn Jesus fördert die Schwachen, Armen, die am Rand der Gesellschaft Stehenden, lässt sich auf die damals ehrenloseste Verurteilung, die Kreuzigung, ein - und dies zwischen zwei Verbrechern. Das Christentum ist eine Religion der Liebe, der Demut, die keine gesellschaftlichen Unterschiede duldet. K. Beutler sieht in Jesus, der "im Islam als großer Prophet" (S. 141) gilt, eine Chance gegen das "falsch verstanden[e] Ehrendenken [in der islamischen Kultur]" (S. 141), vorausgesetzt, dass sich die Menschen auf dessen "tiefere Bedeutung [...] und [dessen] gewaltfreie Lehre besinnen." (S.141)

Der Autor führt mit klarer und sachlicher Sprache den Leser in die Thematik ein, zeigt anhand zahlreicher Beispiele die Dringlichkeit auf, sich dieser zu stellen, polarisiert an manchen Stellen und rüttelt die Menschen der westlichen Welt aus ihrem Dornröschenschlaf wach, in dem sie noch immer nicht die Gefahr erkannt haben, die inzwischen nicht mehr über ihnen schwebt, sondern sie auf Augenhöhe umgibt. Dabei geht es ihm nicht darum, Vorurteile zu festigen, sondern zu klären, dass die Täter aus der Enge ihres kulturellen Denkens heraus ihr Handeln als Notwendigkeit sehen. Das Buch bietet viele Ansatzpunkte für Diskussionen und zeigt gleichzeitig Parallelen aus der westlichen Geschichte auf, die es bei diesen zu berücksichtigen gilt. Daher finde ich das Buch sehr empfehlenswert.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	RPKL Kürzel	Nr. 2016100	
Verf./Bearb./Hrsg.: Webb-Peploe Zuname			Alex Vorname		
Parker, André Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		
Licht in der Nacht - Die Weihnachtsgeschichte, wie Lukas sie Titel					
Reihe					
978-3-7655-2069-3 ISBN	48 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)			
Brunnen Verlag	Gießen Ort	2016 Jahr			
Buch: Taschenbuch Medienart/Ausführung	Comic Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja			
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 10.09.2016			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
ID: 20162016100					
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert					
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei					
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11					
Schlagwörter					
Flucht					
Religion					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei:					
Verlag Datum					

Inhaltsangabe
Die Weihnachtsgeschichte des Lukas wird hier als Comic wiedergegeben.

Beurteilungstext
Webb-Peploe setzt die bekannte Weihnachtsgeschichte in Comics um - das bietet eine Möglichkeit, sich den Lesegewohnheiten der Jugendlichen anzunähern.
Künstlerisch sind die Illustrationen den Missionierungcomics sehr ähnlich, die von den "Zeugen Jehovas" bis zu unterschiedlichen evangelikalen Gruppierungen eingesetzt werden, um moderne Menschen zu erreichen. Besonders merkwürdig sind aber die Engelsgestalten, die etwas Alien-Artiges an sich haben und eine unzulängliche Simplifizierung unserer Engel-Vorstellungen bieten.
Ambivalent ist die Sprache zu bewerten: Sie folgt der "Basis-Bibel" der "Deutschen-Bibelgesellschaft", was positiv zu beurteilen ist, denn hier wird nicht anbiedernd versucht, sich der Jugendsprache anzunähern und damit den Text zu verfälschen. Andererseits hat auch diese Übersetzung ihre Tücken. Wenn man schon fordert, dass Jugendliche sich mit der veralteten Sprache auseinandersetzen, was ja ein hehres Ziel sein kann, dann sollte man auch konsequent bleiben und nicht "betagt" durch "jenseits der Wechseljahre" ersetzen.